

Major

Heinz Baurmann

geb. 11.11.1919 Aachen

gest. 07.12.1996 Meckenheim-Bonn

Kommandeur der Heeres-Sturm-Geschütz-Brigade 300

Ritterkreuz am 04.05.1945 Hauptmann



Heer

Auszeichnungen

EK II
EK I
DK in Gold am 16.04.1943
Verwundetenabzeichen in Gold
Allgemeines-Sturmabzeichen in Silber
Ostmedaille 1942

Beförderungen

1938 Fahnenjunker
1940 Leutnant
1942 Oberleutnant
1943 Hauptmann
1945 Major

kein Nachweis der Ritterkreuzverleihung im Bundesarchiv

Heinz Baurmann meldete sich 1938 als Fahnenjunker zum A.R. 51. Zuerst bei der Grenzsicherung eingesetzt, dann als VB beim I.R. 81 eingesetzt, wo er West- und Ost-Feldzug teilnahm. 1942 meldete er sich freiwillig zur Sturmartillerie, wo seine Ausbildung Jüterbog erfolgte. Im Juni wird Baurmann Adjutant der neu aufgestellten Sturmgeschütz-Abteilung 667, mit der er ab August 1942 in Russland zum Einsatz kommt. Im September 1942 wird er Führer der 3. Batterie. Im Juli 1943 wird Baurmann Chef der 3. Batterie der Sturmgeschütz- Ersatz- und Ausbildungs-Abteilung 600 und nimmt an einem Lehrgang für Abteilungsführer an der Sturmgeschützschule Burg teil. 1944 übernimmt Baurmann die Führung der Sturmgeschütz-Brigade 322. Am 1. April 1945 wird Baurmann zum Kommandeur der Sturmgeschütz-Brigade 300 ernannt, mit der er in Schlesien im Einsatz stand. Zusammen mit dem I.R. 337 wehrte sämtliche Angriffe des sowjetischen Gegners ab, der bei diesen Kämpfen über 50 Panzer verlor. Im Zuge der letzten deutschen Offensive wurde Bautzen befreit, wobei sich die Kampfgruppe der Brigade unter dem Kommando Baurmanns besonders auszeichnete. Baurmann erhielt für diesen Einsatz am 4. Mai 1945 das Ritterkreuz verliehen, welches ihm im Lazarett nach seiner siebenten Verwundung überreicht wurde. Nach dieser Verwundung wurde ihm der rechte Oberschenkel amputiert. Im Lazarett geriet er dann in US-Kriegsgefangenschaft, aus der er am 28. August 1945 entlassen wurde. Baurmann trat dann 1956 der Bundeswehr bei, wurde Leiter der Prüfgruppe und Ordonnanz-Offizier in der Annahmeorganisation, 1957 Taktiklehrer an die Heeres-Offizierschule I und 1961 Personal-Stabsoffizier in der Freiwilligen-Annahmestelle. 1965 wird er noch zum Oberstleutnant befördert und am 31. März 1969 auf eigenen Wunsch vorzeitig in den Ruhestand versetzt.